

Andacht zur Tageslosung am 06.06.2025 (Annika Schulmann)

Herzlich willkommen zur Losungsandacht an diesem Freitag, den 06. Juni 2025.

Gehen Sie so wie ich für Ihr Leben gerne wandern? Meine Mama hat mich und meine Schwestern schon als wir noch klein waren mit in die Berge genommen und wir haben unseren Sommerurlaub oft mit einem Rucksack, mit allem Nötigen auf dem Rücken, auf dem Weg von Hütte zu Hütte verbracht. Das Schönste dabei für mich waren die Pausen. Nach ein paar Stunden Wanderung, den ein oder anderen Anstieg schon hinter uns und wenn dann die Mittagssonne die alpine Welt in eine Sauna verwandelte, dann suchten wir uns ein gemütliches Plätzchen auf einer Kräuterwiese oder zwischen den Latschenkiefern, Packten unsere mitgebrachte Brotzeit aus und erholten uns von der Anstrengung. Oh, wie ich diese Momente liebe. Abgesehen davon dass das zu Hause vielleicht schon etwas zu harte Brot und die durchgematschte Banane beim Wandern schmecken, wie ein 5 Sterne Menü und ich es liebe jeden Muskel meines Körpers zu spüren ist mein größtes Highlight bei diesen Pausen der unvergleichliche Blick auf die Berge. Stark, majestätisch, unverrückbar, ewig stehen sie da und laden auch mich ein für den Moment einfach nur zu sein.

Und falls Sie sich gewundert haben, was meine Wanderfreude mit dem heutigen Losungsvers zu tun haben soll. Jetzt kommts. In Psalm 125 Vers 2 heißt es nämlich: *Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.*

Leider war ich selbst noch nie in Jerusalem. Aber vielleicht erinnern Sie sich an Ihre Reise oder haben zumindest schonmal so wie ich Bilder von der Stadt gesehen. Sie liegt hoch oben, auf einem Plateau – und ringsum ziehen sich Berge und umgeben die Stadt wie ein natürlicher Schutzwall.

Dieses geographische Bild nimmt der Psalmbeter auf: So wie die Berge Jerusalem umgeben, so umgibt Gott sein Volk. Nicht nur ab und zu. Nicht nur, wenn wir besonders stark glauben. Sondern: *von nun an bis in Ewigkeit.*

Was für ein Bild der Geborgenheit!

Wenn wir ehrlich sind, erleben wir das Leben oft anders. Ich zumindest, vielleicht auch Sie fühle mich nicht immer so, als wäre ich von schützenden Bergen umgeben. Manchmal fühle ich mich verletzlich. Unsicher. Allein. Die Welt um mich scheint brüchig, die Nachrichten machen mir Angst, persönliche Sorgen bedrängen mich.

Und doch: Die Berge sind da. Und Gott ist da. Auch wenn wir ihn nicht immer spüren. Auch wenn wir seine Nähe manchmal nur im Rückblick erkennen können.

Dieser Vers drückt das tiefe Vertrauen des Volkes Israel in den Schutz Gottes aus. Der Vers verwendet ein vertrautes Bild aus der Landschaft, um die Geborgenheit und Sicherheit zu betonen, die die Gläubigen in der Nähe Gottes erfahren können. Es ist ein Trostvers, ein Vertrauensbekenntnis, besonders in unsicheren Zeiten.

Gott ist wie ein Ring aus Bergen. Nicht starr, nicht unbeweglich – aber stark. Ein Schutz, der bleibt. Ein Schutz, der nicht nur heute gilt, sondern *von nun an bis in Ewigkeit*.

Und hey, ja ich weiß, dass ist im Moment einfach alles ein bisschen viel um uns rum und ein bisschen beten und auf Gott vertrauen wird die Welt leider nicht ab morgen zu einer grundlegend anderen machen. (Habe ich schon ausprobiert.) ABER: Gott, der auch wie die Berge ist, lädt uns ein auf eine Pause. Wir dürfen uns in seiner Gegenwart für einen Moment ausruhen, auftanken ihn anschauen und aus seiner Ewigkeit und Stärke Kraft ziehen, bevor wir unsere anstrengende Wanderung fortsetzen.

Lasst uns diese Einladung annehmen und wie das Volk Israel im Psalm auf Gottes Größe, Stärke und Ewigkeit vertrauen.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen wunderschönen Tag.

Eure Annika Schulmann